

Niederschrift
über die 21. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 25.03.2019 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi für Kromer-von Baerle, Wolfgang
Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus Vorsitzender
Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas für Heinisch, Iris
Eichner, Harald
Kaiser, Manfred
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan (MdL)

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Dr. Möller-Bierth	Fachbereichsleitung Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Stephan-Gellrich	Fachbereichsleitung Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Thewes	Fachbereichsleitung LVR-Fachbereich Wirtschaftliche Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Steinhoff	LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming
Ende	Komm. Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz Ost
Lapp	Fachlicher Direktorin LVR-HPH-Netz Ost
Kasten	Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz West
Ströbele	Fachlicher Direktor LVR-HPH-Netz Niederrhein
von Weichs	Stellvertretender Fachlicher Direktor LVR-HPH-Netz West
Albers	PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
Anders	PR LVR-HPH-Netz West
Cameli	PR LVR-HPH-Netz West
Hüttersen	Schwerbehindertenvertretung
Kortz	GPR
Overkamp	LVR-HPH-Netz Niederrhein
Petersen	LVR-HPH-Netz Niederrhein
Breidenbach	LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (Protokoll)

Gäste:

Hansch	LVR-HPH-Netz Niederrhein
Osthaus	LVR-HPH-Netz Niederrhein

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 01.02.2019
3. Chancen für Teilhabe – unterstützte Kommunikation (UK) und Ambient Assisted Living (AAL)
4. Informationsschreiben der Landschaftsverbände an Leistungsberechtigte und Leistungsanbieter von heutigen "stationären Wohnleistungen" **14/3143 K**
5. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 5.1. Anfragen der Fraktionen: Effektivität des Konsulententeams Kompass steigern **Anfrage
14/33 FREIE
WÄHLER K**
- 5.2. Beantwortung der Anfrage 14/33 FREIE WÄHLER
- 5.3. Beantwortung der Anfrage 14/263 Die Linke.
6. Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1. LVR-Verbundzentrale
- 6.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 6.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 6.4. LVR-HPH-Netz West
7. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

8. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 01.02.2019
9. Aufwands- und Ertragsentwicklung im IV. Quartal 2018
- 9.1. IV. Quartalsbericht 2018 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/3170 K**
- 9.2. IV. Quartalsbericht 2018 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/3171 K**
- 9.3. IV. Quartalsbericht 2018 des LVR-HPH-Netzes West **14/3172 K**
10. Übersicht über die Vergaben der LVR-HPH-Netze im IV. Quartal 2018 mit einer Vergabesumme über 10.000 €
- 10.1. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2018 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/3184 K**
- 10.2. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2018 des LVR-HPH-Netzes West **14/3160 K**

11. Anträge und Anfragen der Fraktionen
12. Mitteilungen der Verwaltung
- 12.1. LVR-Verbundzentrale
- 12.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 12.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 12.4. LVR-HPH-Netz West
13. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:45 Uhr
Ende der Sitzung:	10:45 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 20. Sitzung vom 01.02.2019

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Chancen für Teilhabe – unterstützte Kommunikation (UK) und Ambient Assisted Living (AAL)

Frau Osthaus, Herr Ströbele und Herr Hansch stellen anhand einer Powerpoint Präsentation das Thema "Chancen für Teilhabe - unterstützte Kommunikation (UK) und Ambient Assisted Living (AAL)" vor. Herr Ströbele führt einleitend aus, dass durch den Einsatz von unterstützter Kommunikation oder nutzerorientierter technischer Lösungen für Menschen mit einer geistigen Behinderung kommunikative Barrieren abgebaut, eine erhebliche Verbesserung der Verständigung erreicht werde und somit die Teilhabemöglichkeiten verbessert würden.

Im Anschluss stellt Frau Osthaus das Pilotprojekt zur unterstützten Kommunikation im Wohnverbund Alpen vor (Anlage 1). Begleitet werde das Projekt durch das "Zentrum für unterstützende Kommunikation Moers". Mit dem breit angelegten Projekt zur unterstützten Kommunikation sollen fachliche, methodische, organisatorische und finanzielle Ansatzpunkte geschaffen werden, mit dem Ziel mit dem systematischen Einsatz von unterstützter Kommunikation mittelfristig einen klar umrissenen

Unterstützungsrahmen für Menschen mit geistiger Behinderung anbieten zu können, die sich lautsprachlich nur eingeschränkt oder nicht verständigen können. Herr Hansch berichtet zum Ambient Assisted Living. Ambient Assisted Living umfasse Methoden, Konzepte, Systeme, Produkte und Dienstleistungen, insbesondere im Kontext intelligenter Technik, welche das eigenständige Leben von Menschen mit Behinderung und von Menschen im Alter unterstützen. Wie Ambient Assisted Living Kommunikation oder gemeinsame, themenzentrierte Interaktionen in Form von Beschäftigung und Spiel unterstützen und fördern kann, wird anhand von zwei IT-Systemen dem CABito (Anlage 2) und der Tovertafel (Anlage 3) dargestellt.

An der sich anschließenden Diskussion zu den Themen Datenschutz, Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, Konzeption und Finanzierung und Ausrollen des Projektes auf alle Standorte des LVR-HPH-Verbundes beteiligen sich Herr Rohde, Herr Kresse, Herr Wörmann, Frau Recki, und Herr Feiter. Im Ergebnis bleibt folgendes festzuhalten.

- Alle Datenschutzbestimmungen werden eingehalten. Es werden keine privaten Informationen, sondern nur Informationen von allgemeinem Interesse zur Verfügung gestellt, bei Geburtstagen werde beispielsweise zuvor das Einverständnis eingeholt.
- Die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen ist gut. Die AOK und die TK bewilligen die beantragten individuellen Hilfsmittel wie iPad oder Talker ohne Probleme. Nicht genehmigt werden Systeme, die die Gemeinschaft mit einbeziehen.
- Die Anschaffung des CABito's konnte durch eine finanzielle Unterstützung durch den Förderverein erfolgen. Langfristig muss aber nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.
- Bis Ende des Jahres 2019 wird ein Konzept erarbeitet, das sich mit den geeigneten Formen und Systemen zur Unterstützung von Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch mit der Frage der Finanzierung nutzerorientierter technischer Lösungen befassen wird.

Punkt 4

Informationsschreiben der Landschaftsverbände an Leistungsberechtigte und Leistungsanbieter von heutigen "stationären Wohnleistungen"

Vorlage Nr. 14/3143

Herr Kresse bittet um Auskunft zum aktuellen Stand zur Umsetzung des BTHG. Frau Wenzel-Jankowski führt aus, dass derzeit auf den Abschluss des Landesrahmenvertrages und die Übergangsregelungen gewartet werde. Die HPH-Netze würden - soweit zurzeit möglich - gut vorbereitet.

Die Informationsschreiben an die Leistungsberechtigten und die Leistungsanbieter heutiger "stationärer Wohnleistungen" werden gemäß Vorlage-Nr. 14/3143 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Punkt 5.1

Anfragen der Fraktionen: Effektivität des Konsulententeams Kompass steigern Anfrage Nr. 14/33 FREIE WÄHLER

Die Beantwortung erfolgte mit Schreiben der Verwaltung vom 07.03.2019 (s. TOP 5.2)

Punkt 5.2

Beantwortung der Anfrage 14/33 FREIE WÄHLER

Die Beantwortung der Anfrage 14/33 FREIE WÄHLER wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5.3

Beantwortung der Anfrage 14/263 Die Linke.

Frau Ammann-Hilberath nimmt Bezug auf die Ausführungen zu den Ausbildungskapazitäten und regt an, sich noch intensiver mit dem Thema der Personalgewinnung zu befassen.

Zur Frage, ob die gewährte Teamleiterzulage auch der tariflichen Entgelterhöhung unterliege, wird seitens der Verwaltung ausgeführt, dass die Teamleiterzulage auf § 18 TVöD beruhe. Die Basis für die Bemessung der Höhe sei ein Tabellenentgelt. Insofern unterliege die Erfolgsprämie der tariflichen Steigerung.

Die Beantwortung der Anfrage 14/263 DIE LINKE wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1

LVR-Verbundzentrale

Keine Anmerkungen.

Punkt 6.2

LVR-HPH-Netz Niederrhein

Keine Anmerkungen.

Punkt 6.3

LVR-HPH-Netz Ost

Keine Anmerkungen.

Punkt 6.4

LVR-HPH-Netz West

Keine Anmerkungen.

Punkt 7
Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Langenfeld, den 10.04.2019

Der Vorsitzende

R o h d e

Köln, den 02.04.2019

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i



Chancen für Teilhabe – Unterstützte Kommunikation (UK)

Pilot-Projekt im LVR-Wohnverbund Alpen

LVR HPH-Netz Niederrhein

Vorgestellt von Kerstin Osthaus

(Mitarbeiterin im Regionalmanagement der Region 5 – Kreis Wesel)

UN - Behindertenrechtskonventionen

Jeder Mensch hat ein Anrecht auf Kommunikation –
Kommunikation ist ein Menschenrecht



Verankerung in der UN-Konvention
über die Rechte von Menschen mit Behinderung (2008)



Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Anspruch auf Kommunikation durch
„Leistungen der Förderung der Verständigung“
(§113 Absatz 2 Punkt 6)

- als Grundvoraussetzung der Sozialen Teilhabe
- mit dem Ziel einer selbstbestimmten, eigenständigen Lebensführung



Begriffsbestimmung Unterstützte Kommunikation

“Oberbegriff für alle pädagogischen bzw. therapeutischen Maßnahmen, die eine Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten bei Menschen ohne Lautsprache bezwecken.”
(Kristen 1994)

Sprache und Kommunikation

haben einen zentralen Stellenwert im Leben jedes Menschen

UK - Pilotprojekt im Wohnverbund Alpen

im LVR-HPH-Netz Niederrhein

im Zeitraum 2018 - 2021 im LVR- Wohnverbund Alpen

Begleitet durch: Dr. Barbara Giel, Dr. Andrea Liehs, Ilka Bröcheler



→ Weiterbildungsreihe und Grundlagenschulung

→ sowie Beratungsleistungen zur Unterstützten Kommunikation



Herausforderung im Wohnverbund Alpen

- 22 Bewohnerinnen und Bewohner
- mit schwerst-mehrfachen Behinderungen
- davon 20 Menschen

ohne lautsprachliche Kommunikation!



Ziel des UK-Projektes im Wohnverbund Alpen

- Systematische Erweiterung der individuellen Kommunikationsmöglichkeiten bei Menschen mit stark eingeschränkter oder fehlender Lautsprache
 - Verbesserung der Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität
 - Orientierung / Sicherheit
 - Einflussnahme auf den Alltag/Umfeld
 - Wahlmöglichkeiten
 - Meinungsäußerungen
 - Vermeidung von Frust
- ➔ durch veränderte Kommunikation
- ➔ Pilot- und Vorbildfunktion für andere Wohnverbünde und Teams



UK-Projektstruktur im Wohnverbund Alpen

2018

- 1. Steuerkreis (Teamleitung, eine Mitarbeiterin, Regionalleitung, Mitarbeiterin Regionalmanagement)
- Auftaktveranstaltung im Team (Ende Dezember)
- Steuerkreis mit Planung für 2019

2019

- UK Einführungsveranstaltung für das Team
- UK Infoveranstaltung für rechtliche Betreuer, Angehörige, weitere Beteiligte (Logopädin, Vertrauensperson)
- Einzelfallberatungen, Diagnostik und „Runde Tische“
- UK Quartalstreffen: Inhalte gemäß der individuellen Bedarfe der Kundinnen und Kunden
- UK Steuerkreis

2020
2021

- Einzelfallberatungen, Diagnostik und „Runde Tische“
- UK Quartalstreffen: Inhalte gemäß der Bedarfe der Kundinnen und Kunden
- UK Steuerkreis
- Teamtag „UK als Tor zur Partizipation“ in 2020



Projektbausteine





Systemebene Mitarbeitende

Vier Quartalsschulungen/Jahr für die Mitarbeitenden mit folgenden Inhalten:

- Grundlagenschulung / Grundwissen in UK
- Kommunikation unter erschwerten Bedingungen
- Unterscheidung der Kommunikationsformen (Möglichkeiten und Grenzen)
- Erweiterung der Wahrnehmung von Kommunikationsinitiativen/-formen bei den jeweiligen Bewohner*innen
- Dokumentation der Maßnahmen zur UK in den IHP/BEI NRW Zielen
- Am Ende des Projektes Bewertung aus Sicht der Mitarbeitenden



Systemebene Organisation

- Eine Steuergruppe begleitet den Prozess und trifft sich quartalsweise
- Die Organisation stellt personelle und materielle Ressourcen zur Verfügung

Systemebene Arbeit / Werkstatt & Umfeld

- Alle Beteiligten werden involviert
(Angehörige, Mitarbeitende der WfbM, rechtliche Betreuer usw.)



Systemebene Kundinnen und Kunden

Für jeden Bewohner und für jede Bewohnerin erfolgen:

- eine Kommunikationsanalyse mit sprachtherapeutischer Diagnostik
- eine individuell formulierte (unterstützte) Kommunikationsempfehlung
- Ein Antrag bei der Krankenkasse bzgl. „umfassende Diagnostik und Beratung zum Bedarf an Unterstützter Kommunikation“

→ moderierte runde Tische

→ „smarte“ und „ICF-orientierte“ Kommunikationsziele



Formen Unterstützter Kommunikation

Körpereigene Kommunikationsformen

- Gestik, Mimik, Körpersprache
- Zeigen, Blicke, Laute
- Gebärden, Handzeichen



Nichtelektronische Kommunikationsformen

- Akustische Signale
- Fotos,
- Symbole, Objekte, Gegenstände
- Kommunikationstafeln, -bücher



Elektronische Kommunikationsformen

- Einfache elektronische Hilfsmittel, wie z.B. Bic-Mac
- Komplexe elektronische Hilfsmittel, wie z.B. Talker, I-Pad





Einsatz der Unterstützten Kommunikation:

In Form von:

- Tagesplänen
- Bildern, Fotos
- Gegenständen, Objekten
- Einheitlichen Gebärden
- ICH-Büchern

Aufgaben-Plan					
Wer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Michael					
Doris					
Ben					
Ali					
Rosi					

➔ Kommunikation ermöglichen





Beispiel: Kommunikation mit Frau B.

Frau B. äußert häufig: „Mamamama“.

Ansonsten antwortet sie nur mit Ja & Nein

Es wird vermutet, dass sie inhaltlich viel mehr erzählen möchte!

Ziel: Frau B. kann mit Hilfe eines ICH-Buches detailliert erzählen, was sie täglich erlebt

Maßnahme: Ein ICH-Buch wird erstellt:

- Mit Fotos der Schwester/des Zuhauses/der Werkstatt
- Mit Bildern/Fotos von als subjektiv bedeutend bewerteten Situationen/Erlebnissen
- Mit Symbolen/Piktogrammen/Zeichnungen über Vorlieben und Abneigungen

Weitere Schritte:

- ICH-Buch wird auf ein iPad übertragen
- Fotos werden mit Schrift- und Lautsprache unterlegt:
Inhalte können dann multimodal kommuniziert werden



Ausblick:

- Erfahrungen des Referenz-/Pilotprojektes im Wohnverbund Alpen werden ausgewertet und übertragen auf die weiteren Standorte/Regionen des LVR HPH-Netz Niederrhein

Fernziel:

- Ein standardisiertes Konzept für die Entwicklung und Implementierung von individuellen Maßnahmen zur Unterstützten Kommunikation für die Kundinnen und Kunden im LVR HPH-Netz Niederrhein

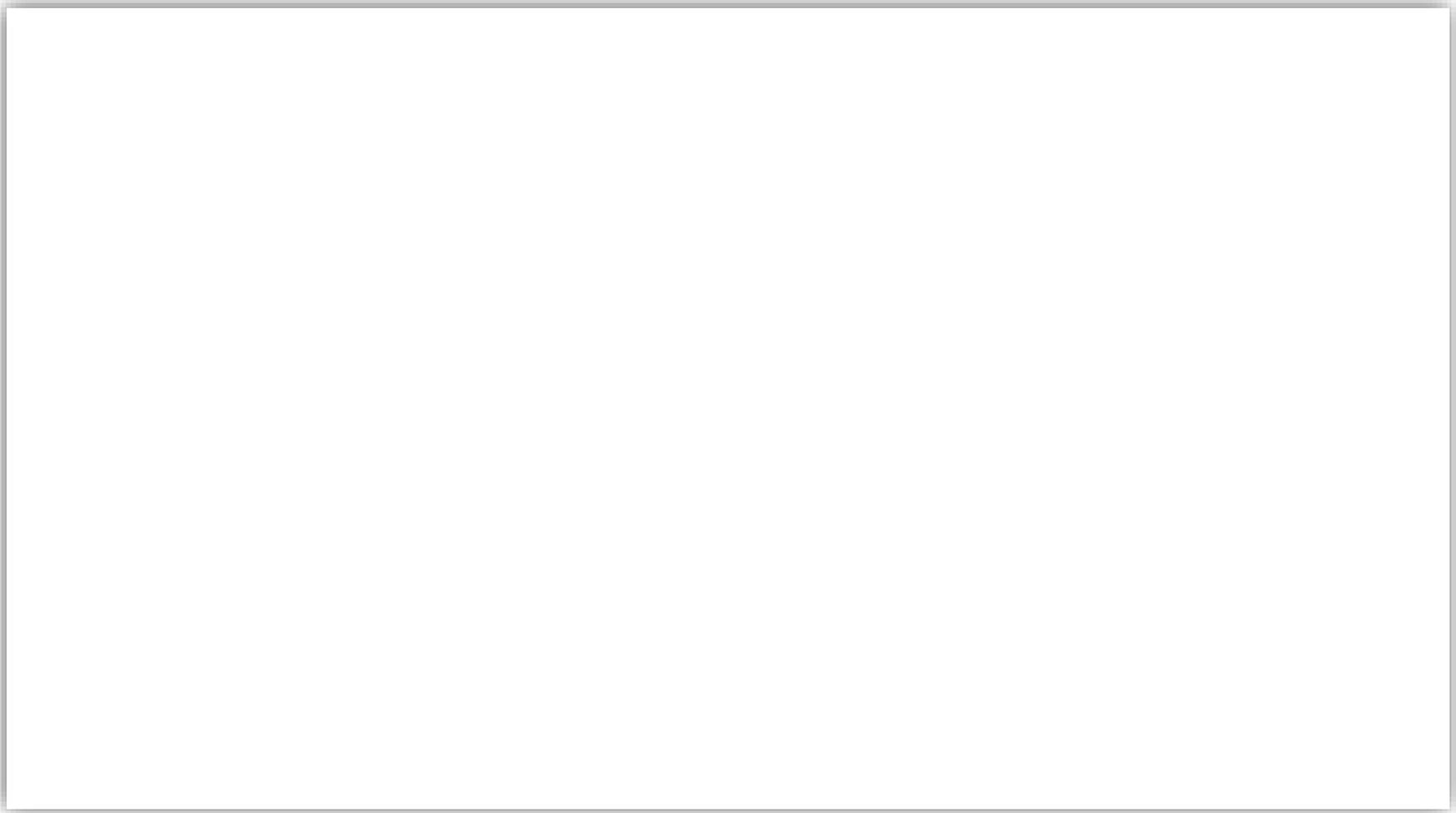


Fragen und Anregungen?



CABito

Informationen barrierefrei gestalten





Thesen:

„Inklusion und Selbstbestimmung
sind nur durch Kommunikation möglich.“

„Nur informierte Menschen sind zur
Teilhabe fähig.“

CABito als barrierefreies Kommunikations- und Informationssystem:

Barrierefreiheit durch multimodale Informationsausgabe:

- Schriftsprache
- Audioausgabe (z.B. Vorlesefunktion)
- Bilder und Fotos (z.B. Visualisierungen)
- Videos





Was soll erreicht werden?

Informationen sind barrierefrei und übersichtlich gestaltet:

- Speiseplan (WTG-Vorgabe)
- Dienstplan
- Freizeitplan
- Informationen zum Beirat
- Prüfberichte (WTG-Vorgabe)
- Fotos und Videos
- Wer ist im Dienst?
- ...

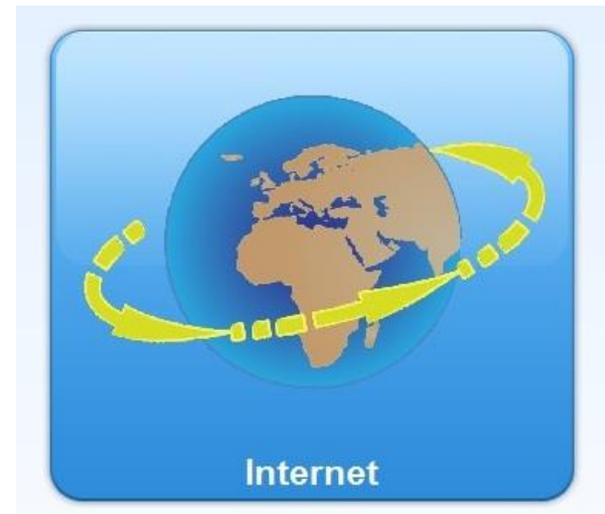




Was soll erreicht werden?

Bewohnende verfügen über einen
barrierefreien Zugang zur
Digitalisierung und zum Internet.

Alle Bewohnende können
sich selbstständig oder
mit Unterstützung informieren.





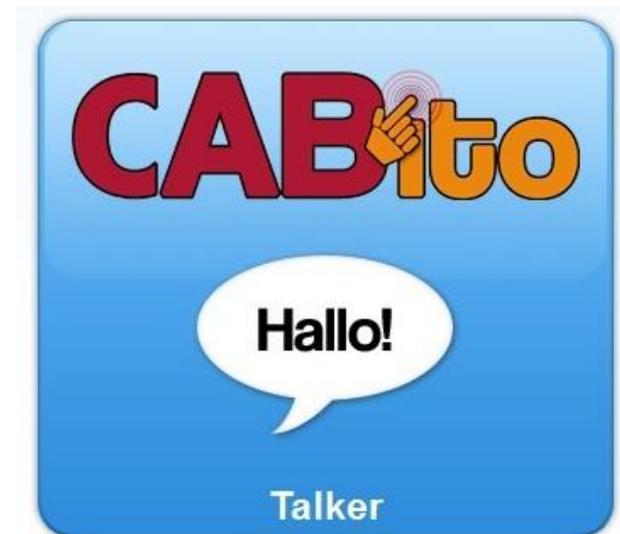
Was soll erreicht werden?

Nichtsprechende Menschen

können sich mitteilen.

Hierdurch ist

Selbstbestimmung möglich.





Was soll erreicht werden?

Hausbesprechungen sind
barrierefrei gestaltet.

Protokolle sind für alle
verständlich.



Schöner Nebeneffekt

Die interaktiven Spiele werden bereits mit großem Interesse und sehr intensiv genutzt.





Vorhandene Hardware

Zwei CABito-L



Ein CABito-T



im LVR-Wohnverbund Dr. Broekmannstraße in Kranenburg



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



Tovertafel







Tovertafel

Spielerische Interaktive Lichtprojektionen regen an:

- sich zu bewegen
- Etwas miteinander zu tun (themenspezifische Interaktion) und
- gemeinsam Spaß zu haben





Zielgruppen

Die Tovertafel Up bietet Beschäftigung für Menschen mit

- Demenz
- Geistiger Behinderung
- Autismus Spektrum Störung
- Schwerst- Mehrfachbehindungen

Die Tovertafel Up hat einen positiven Einfluss auf Emotionen, soziale Interaktion und körperliche Aktivität bewiesen.

Gruppen-
aktivität

Einzelaktivität

Am Tisch

Auf dem
Boden

Entspannung

Koordination

Aktivierung



Die Spiele



- Bieten einen erwachsenen Charakter der Spiele
- Eignung für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Entwicklungsniveaus
- Verschiedene Fördermöglichkeiten
- Differenzierte persönliche Zugänge und Motivierung durch Abwechslung (entspannend, aktivierend, herausfordernd, beruhigend etc.)
- Verbindung mit realen Elementen der Natur möglich (haptischer Zugang)



Ein Beispiel durch Kombination der Projektion mit haptischen Elementen



Kognitiv



Social



Physisch



Blätter

Tovertafel Original

Durch einen 'Windstoß' ist der ganze Tisch mit Blättern bedeckt. Feg die Blätter alleine oder zusammen mit den anderen vom Tisch. Viele Hände machen schnell ein Ende!

Das Spiel Blätter lädt die Spieler dazu ein, große Hand- und Armbewegungen zu machen. Es weckt Erinnerung an den Weg im Garten von früher. Das Wegfegen der Blätter ist für die Älteren eine natürliche Handlung, die fast wie von selbst entsteht. Marienkäfer zwischen den Blättern lenken die Aufmerksamkeit immer wieder zurück auf das Spiel.





Lieferumfang



- Tovertafelbox (34x38x24cm) inklusive Fernbedienung
- 8 Spiele in der Grundausrüstung
- 4 Aufhängesysteme



Ein Selbsttest





Ein Selbsttest





**Alle Informationen unter
<https://tovertafel.de/>**



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**